Bauen & Sanieren

Fenstertausch: Heizkosten sparen

Heizen mit fossilen Energieträgern oder Strom werden für viele Haushalte immer teurer und ein Ende der Preisspirale ist nicht in Sicht. Wegen der schrittweisen Anhebung des CO_2-Preises werden die Energiepreise in den kommenden Jahren absehbar weiter steigen.

Wer langfristig sparen möchte, sollte jetzt seinen Energieverbrauch reduzieren - auch als Beitrag zum Klimaschutz. Hier steckt großes Potenzial in den eigenen vier Wänden: Eine energetische Sanierung reduziert den Heizenergiebedarf deutlich und senkt dauerhaft auf Jahre die Heizkosten und spart damit bares Geld. Besonders wirksam ist dabei die Sanierung der Gebäudehülle: Fenster, Fassade und das Dach. Denn je weniger Wärme über die Hülle entweicht, desto weniger muss geheizt werden. Erster Ansatzpunkt sind dabei die Fenster. Im ersten Sanierungsansatz können diese als Einzelmaßnahme vorab getauscht werden. Sie sind eine vergleichsweise kostengünstige und effektive Investition.



Bei großen Fensterfronten ist der Energiespar-Effekt von gut gedämmten Fenstern besonders groß. Werkfoto: Gealan/VFF

Einsparungen möglich

Der Einspareffekt neuer Fenster hängt vom Gebäudezustand, der Fenstergröße und den aktuellen Energiepreisen ab. Eine Faustregel gibt Orientierung: Je älter die verbauten Fenster sind, desto sinnvoller ist ein Austausch. Besonders Fenster mit Einfachverglasung, die bis Ende der 1970er-Jahre eingebaut wurden, bieten sich für einen Tausch an. Im Gegensatz zu modernen Zwei- oder Dreifachverglasungen bieten sie keinerlei Wärmedämmung. Aber auch ältere Isolierverglasfenster (vor 1995, also noch ohne Wärmeschutzbeschichtung) lassen noch immer viel Wärme entweichen. Auch sie sind gute Kandidaten für eine Sanierung. „Wer noch einen dieser Fenstertypen verbaut hat, sollte unbedingt über eine Modernisierung nachdenken. Das gilt insbesondere, weil die Bundesregierung bei Einzelmaßnahmen wie der Fenster-Sanierung mit der BEG-Förderung weiterhin bis zu 20 Prozent der Investitionskosten übernimmt.“, rät Frank Lange vom Verband Fenster + Fassade (VFF). Alternativ kann im selbstgenutzen Wohnraum im Rahmen der Einkommensteuer 20 Prozent der Sanierungskosten direkt mit der Steuerschuld verrechnet werden. Vor der Sanierung sollten sich Interessenten sowohl von einem Fachhändler als auch einem Steuerberater beraten lassen oder den VFF-Fördermittel-Assistenten nutzen.

Eine Investition in neue Fenster lohnt sich aber nicht nur des Geldes wegen. Fenster bieten neben der Energieeffizienz viele andere Mehrwerte wie Schallschutz, Tageslicht, Raumklima, Einbruchschutz und Barrierefreiheit und Automation.

Spürbarer Vorteil



Wer kennt es nicht: Draußen fegt eine frische Brise, man kommt nach Hause, dreht die Heizung auf - und muss lange warten, bis der Raum endlich angenehm warm ist. Das liegt daran, dass herkömmliche Heizkörper mit natürlicher Konvektion arbeiten und dementsprechend träge reagieren. Genau hier setzt ein Konvektor an. Als moderner Heizkörper mit erzwungener Luftführung sorgt er dafür, dass die gewünschte Temperatur schnell und gleichmäßig erreicht wird. Im Inneren arbeitet ein hocheffizientes Querstromgebläse, dass die warme Luft aktiv verteilt. Dadurch wird der Raum innerhalb kürzester Zeit erwärmt - gerade wenn spontan Wärme benötigt wird, ein spürbarer Vorteil. Werkfoto: Joco

Platzmangel ein Problem

Bezahlbare Wohnungen für Familien bleiben Mangelware. 46 Prozent der Eltern geben an, keine bezahlbare familienfreundliche Wohnung zu finden. Besonders betroffen fühlen sich mit 57 Prozent Eltern unter 35, so das Ergebnis einer Umfrage im Auftrag einer Bausparkasse. Auch Alleinerziehende stellen ihrer Wohnsituation häufig ein schlechtes Zeugnis aus.

Gute Noten

Eltern mit Kindern im Haushalt sehen ihre Wohnsituation in großen Teilen positiv, belegt die Umfrage. 65 Prozent vergeben die Schulnoten „gut“ (2) oder „sehr gut“ (1). Doch bei den Eltern unter 35 Jahren sind es nur 53 Prozent. Die Gruppe der jungen Eltern (57 Prozent) und Alleinerziehende (61Prozent) sagen deutlich häufiger als der Durchschnitt, bei der Wohnungssuche leer auszugehen.

„Das Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage von Wohnraum geht vor allem zu Lasten von Familien mit Kindern“, sagt Dietmar König, Sprecher des Vorstands der auftraggebenden Bausparkasse. „Es wäre gesellschaftlich fatal, wenn Paare auf Nachwuchs verzichten, weil sie keine familiengerechte Wohnung finden.“ Platzmangel ist ein Problem für viele Familien. Unter denen, die ihre Wohnsituation schlechter als „gut“ benoten, vermissen 27 Prozent ein Arbeitszimmer, 26 Prozent einen Rückzugsraum für die Eltern und ebenso viele Platz für weiteren Nachwuchs.



Umfrage von YouGov / BHW Bausparkasse. Datenbasis: 184 Eltern unter 35 Jahren mit minderjährigen Kindern im Haushalt



Die flexible Unterseite der Dämmplatte gleicht Unebenheiten bis zu zwei Zentimetern aus. Werkfoto: UdiDämmsysteme

Besondere Herausforderung

Nicht immer ist die Außendämmung einer Fassade möglich, beispielsweise wenn sie bei historischen Häusern nicht verändert werden darf oder soll.

Dann bleibt nur eine Innendämmung, eine bei Altbauten anspruchsvolle Maßnahme. Holzfaser-Dämmsysteme haben gezeigt, dass sie eine bauphysikalisch sichere, energetisch vorteilhafte und unkomplizierte Antwort auf die besonderen Herausforderungen sein können.

Für die individuellen baulichen Gegebenheiten und Zielsetzungen ein Spezialist unterschiedliche Lösungen konzipiert. Denn das Unperfekte, das den Charme alter Häuser ausmacht, wird beim Dämmen zur Herausforderung: unregelmäßige Bruchsteinmauern, Mischmauerwerk, verwinkelte Nischen sowie Fachwerk und Holzbalken, deren Übergänge anfällig für Wärmebrücken und Schimmelbildung sind - wenn die Innendämmung nicht lückenlos und passgenau erfolgt.

Ein System des Herstellers ist speziell auf unebene Untergründe zugeschnitten. Die flexible Unterseite gleicht Wandunregelmäßigkeiten bis zu zwei Zentimetern aus - ohne aufwändige Untergrundvorbereitungen. Es kommt ohne Dampfsperre aus, die Montage erfolgt ohne Kleber mit einem Dübelsystem.

Wow-Momente

Akzente in Kupfer und Messing haben sich schon längst als Interior-Trend etabliert und legen in unseren vier Wänden buchstäblich einen glänzenden Auftritt hin. Die edlen Oberflächen verleihen dem Ambiente einen extravaganten Glanz, sorgen für Wow-Momente mit Unikat-Charakter und sind problemlos mit vielen verschiedenen Einrichtungsstilen kombinierbar. Auch an der Haustür lassen sich dank der neuen Metallic-Kollektion eines Haustürprofis ab sofort mystisch-moderne Design-Statements setzen. Denn was bei der Inneneinrichtung als Pendelleuchte, Kerzenhalter, Küchenarmatur oder Beistelltisch für Flair sorgt, findet im Entree dank flächenbündiger Lisenen und passender Griffstangen sein designstarkes Pendant.



Die neue Metallic-Kollektion umfasst flächenbündige Lisenen und puristische Griffstangen in Kupfer- oder Messingoptik. Werkfoto: Rodenberg

Herstellernachweise: **Fenstertausch:** Verband Fenster + Fassade (VFF), Walter-Kolb-Str. 1-7, 60594 Frankfurt/Main, Tel.: 069/955054-0; **Platzmangel:** BHW Bausparkasse AG, Lubahnstr. 2, 31789 Hameln, Tel.: 05151/18-6700; **Besondere:** UdiDämmsysteme GmbH, Oberfrohnaer Str. 2, 09117 Chemnitz, Tel.: 0371/3371380; **Spürbarer:** JOCO - HEZ-Systeme GmbH, Karl-Bold-Str. 4, 77855 Achern, Tel.: 07841/67470-00; **Wow-Momente:** Rodenberg Türsysteme AG, Osterkamp 3, 32457 Porta Westfalica, Tel.: 05731/768-117;
Redaktionelle Bearbeitung: AST